

werden. Dennoch halte ich seine Ergebnisse für keineswegs unanfechtbar, und ich hoffe, die Fehler seiner Schlussfolgerung aufdecken zu können.

D. geht davon aus, dass bei Hermann (H) und in der durch die Epitome Sangallensis und die Würzburger Chronik¹ vertretenen älteren schwäbischen Chronik (E), für deren Verfasser er gleichfalls Hermann hält, sich bald mit der Quelle der Mosellani und Laureshamenses (ML), bald mit den Alamannici Sangallenses des Züricher Codex (AS)² grössere Uebereinstimmung findet, um dann sogleich 'mit aller Bestimmtheit' zu behaupten (S. 168), dass Hermann eine Vorlage besessen haben müsse, die älter als AS und mit ML verwandt war. Es folgt doch aber daraus nur, dass in HE, der mit E nahezu gleichlautenden gemeinsamen Quelle von H und E, neben AS auch ML³ oder eine Ableitung daraus benutzt worden ist.

Die nahe Verwandtschaft von AS mit (H)E und der gemeinsamen Quelle der Augienses, Weingartenses und Sangallenses breves (AWS) soll ferner (S. 168 f.) beweisen, dass AS unmöglich unmittelbar aus den Murbacenses abgeleitet sein könne: nichts hindert aber, AS als die Quelle von E und AWS anzusehen. Die Existenz eines älteren Exemplars der Ann. Alam. (AA) ist also keineswegs erwiesen, und der Nachweis seines Reichenauer Ursprungs, der auf S. 169 f. versucht wird, steht demnach völlig in der Luft. Infolge dessen konnte auch der Beweis, dass AWS aus dem älteren Exemplare geschöpft habe (S. 171 f.), natürlich nicht gelingen: zu 746 f. und 788 f. ist E nicht Vertreter von AA, sondern aus AS und AWS,

1) [Die Unrichtigkeit von Dieterichs Annahme, dass im Chron. Wirzburgense die verlorene schwäbische Weltchronik, d. h. die Quelle Hermanns und des Chron. Suev. univ. (Epitome Sang.) direkt benutzt sei, einer Annahme, an die sich zahlreiche andere Folgerungen Dieterichs anschliessen, werde ich demnächst an anderem Orte erweisen. H. B.]

2) Bei der Sammlung des Beweismaterials sind einige Irrthümer untergelaufen, die hier berichtigt sein mögen. Zu S. 166 Anm. 6: der Zusatz 'iunioris' in AS fehlt nicht in Weing. und Sang. br.; ihre Quelle AWS ist also von AS abhängig. Zu Anm. 7: zu 735 hat AS so gut wie ML 'Wasconia'; gemeint ist 760. Im Text ist in Z. 3 v. u. die Zahl 746 verdruckt für 764. S. 168 Z. 2 ist die Jahreszahl wieder unrichtig. 3) Da die Mosell. und Lauresh. aus einer gemeinsamen Quelle, den Lorscher Annalen, abgeleitet sind, so ist man keineswegs, wie D. (S. 168) anzunehmen scheint, zu der Folgerung genöthigt, dass in E beide benutzt sein müssten. Da man in Murbach eine Abschrift von ML besass, welche bei der Neubearbeitung der dortigen Annalen benutzt wurde (vgl. N. A. XX, 18), so ist es an sich wahrscheinlich, dass dieselbe, wie so manche anderen Murbacher Codices für Reichenau abgeschrieben wurde.